

Fallbeispiele Glauben und Kirche

Fallbeispiele, Lösungsansätze, Hintergrundinformationen und Argumente

Hintergrund

Die Schar kann bei der Umsetzung von «Glauben leben» und bei der Zusammenarbeit mit der Pfarrei mit herausfordernden Situationen konfrontiert werden. Um diese erfolgreich zu meistern, ist es hilfreich, mögliche Reaktionen, Hilfestellungen, Hintergrundinformationen und Argumente zu kennen und in die Diskussion einbringen zu können.



Umsetzungsidee

Besprecht im Leitungsteam / Kurs die einzelnen Fallbeispiele zunächst ohne die Zusatzinfos, sucht nach Lösungen und stellt sie einander vor. Dann ergänzt ihr sie mit den vorgeschlagenen Reaktionen, Hintergrundinfos und Argumenten.

Fallbeispiel «Mehr Präsenz im Gottesdienst gefordert»

Als Leitungsteam bekommt ihr immer wieder zu hören, dass eure Schar in der Pfarrei und vor allem im Gottesdienst zu wenig präsent ist und nichts mit der Kirche zu tun haben will.

Wie reagieren?

- Präses (allf. Kantonspräses) einbeziehen
- Diskussion im Leitungsteam führen und eine Meinung bilden:
 - Was bedeutet uns der Grundsatz «Glauben leben» und wie wollen wir ihn konkret umsetzen? Welche Formen der spirituellen Animation entsprechen der Tradition, Bedürfnissen und der Zusammensetzung der Schar?
 - In welchem Sinn ist die Jubla Teil der Kirche und was bedeutet das für den Schar-Alltag?
 - Wie können wir die Zusammenarbeit mit der Pfarrei so gestalten, dass sie für beide Seiten ein Gewinn ist?
- Tipps für Zusammenarbeit mit der Pfarrei beachten
- Argumentieren



schub.glaubenleben

- 1 «Glauben leben» als Jubla-Grundsatz
- 2 Spirituelle Animation



schub.glaubenleben

- 3 Jubla als Teil der Kirche
- 4 Zusammenarbeit mit der Pfarrei

Hintergrundinfo / Argumente

- Wir gestalten Kirche mit, indem wir uns als Leitende freiwillig für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Damit tragen wir einen wichtigen Teil zu den vier Grundaufgaben der Kirche bei. Hauptbeitrag der Jubla an die Kirche besteht aus Gemeinschaft und Dienst am Nächsten.
- Kirche kann nicht nur auf Gottesdienst reduziert werden, sondern beinhaltet Vieles mehr.
- Hauptauftrag der Jubla und der kirchlichen Jugendarbeit allgemein ist es nicht, mehr Leute in den Gottesdienst zu bringen, sondern Kinder und Jugendliche bei ihrer ganzheitlichen Entwicklung (wozu auch die spirituelle Dimension gehört) zu begleiten
- Wir leben Werte (vor), welche auch christlich begründbar und deshalb im Interesse der Kirche sind.
- (je nach Schar:) Es gibt bei uns im Lager / an den Scharanlässen spirituelle Animation wie besinnliche Momente, Rituale, Tischgedanken usw., die auch als Gottesdienst / Feier des Glaubens bezeichnet werden können.



schub.glaubenleben

- 3.2 Warum ist Jubla ein Teil der Kirche?



schub.glaubenleben

- 3.1 Was ist «Kirche»?



schub.glaubenleben

- 2.1 Spirituelle Animation in der Jubla
- 3.3 Besonderes Profil der Jubla in der Jugendseelsorge



schub.glaubenleben

- 1.3 Die Jubla-Werte



schub.glaubenleben

- 3.2 Warum ist Jubla ein Teil der Kirche?

Fallbeispiel «Kirchenaustritt einer/s (Schar-)Leitenden»

Ein/e (Schar-)Leiter/in gibt den Kirchenaustritt. Der Kirchenrat ist enttäuscht und verlangt, dass der/die Betreffende nicht mehr (Schar-)/Leiter/in in der Jubla sein kann.

Wie reagieren?

- Präses (allf. Kantonspräses) einbeziehen
- Argumentieren



schub.glaubenleben

- 1.3 Die Jubla-Werte
- 1.5 Verbundenheit der Jubla mit dem christlichen Glauben
- 3.2 Warum ist Jubla ein Teil der Kirche?

Hintergrundinfo / Argumente

Obwohl die Jubla als Verband Teil der katholischen Kirche ist, ist sie konfessionell offen, das heisst: Für eine Mitgliedschaft bei Jungwacht Blauring muss man nicht Mitglied der römisch-katholischen Kirche sein.

Statuten Jungwacht Blauring Schweiz:

«Jungwacht Blauring (...) bietet Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft die Möglichkeit, Neues zu lernen und ihre Fähigkeiten zu entdecken.»

Haltungspapier Glauben und Kirche:

«Bei uns haben alle Glaubensüberzeugungen Platz. Alle, die sich in der Jubla im Sinne ihrer Grundsätze engagieren wollen, sind willkommen. Eine bestimmte Glaubensüberzeugung oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion oder Kirche sind weder Voraussetzung, noch beabsichtigtes Ziel, um in der Jubla Mitglied zu sein oder Leitungsverantwortung zu übernehmen – auf allen Ebenen.»

Der Kirchgemeinderat kann also niemanden von den Aktivitäten von Jungwacht Blauring ausschliessen. Dies könnte lediglich die nächst höhere Instanz im Jubla-Verband.

Natürlich hat die Pfarreileitung / der Kirchenrat Mittel, mit der sie ihrer ungerechtfertigten Forderung Nachdruck verleihen kann (z.B. Entzug der finanziellen Unterstützung des Raumnutzungsrechtes oder der Präses-Anstellung).

Die beste Reaktion darauf ist sauberes und sachliches Argumentieren. Damit es gar nicht erst zu einem solchen Konflikt kommt, empfiehlt sich ein jährliches Erwartungsklärgespräch zwischen Scharleitung, Präses, Pfarreileitung und Kirchenrat.



schub.glaubenleben

- 4.2 Tipps für Zusammenarbeit mit der Pfarrei

Mögliche Gründe für Kirchenaustritt (bzw. gegen Kircheneintritt):

- Finanzielles (Kirchensteuern)
- Keine persönliche Inanspruchnahme kirchlicher Leistungen: Kinder- und Jugendarbeit (insb. Jubla), Seniorenarbeit, Bedürftigenhilfe, Taufe, Firmung, Erstkommunion, Hochzeit, Beerdigung, Notfallseelsorge, weitere Gottesdienste, Bildungsangebote, Kulturelles (Architektur / Musik / Theater usw.), Solidaritätsaktionen, Religionsunterricht, usw.
- Inhalte, Ideale oder Strukturen, mit denen du nicht einverstanden bist (offizielle Lehre oder Äusserungen einzelner Personen? Insgesamt oder einzelne Beispiele?)
- Unzufriedenheit mit kirchlichem Personal (vor Ort oder Bischof / Papst)?

Mögliche Gründe gegen Kirchenaustritt (bzw. für Kircheneintritt):

- Unterstützung kirchlicher Leistungen an die Gesellschaft oder persönliche Inanspruchnahme: Kinder- und Jugendarbeit (insb. Jubla), Seniorenarbeit, Bedürftigenhilfe, Taufe, Firmung, Erstkommunion, Hochzeit, Beerdigung, Notfallseelsorge, weitere Gottesdienste, Bildungsangebote, Kulturelles (Architektur / Musik / Theater usw.), Solidaritätsaktionen, Religionsunterricht, usw.)
- Jubla-spezifisch: Mit kirchlichen Steuergeldern werden neben der Schar und Präsesanstellungen auch regionale/kantonale und nationale Aufgaben der Jubla mitfinanziert (z.B. kantonale/nationale Arbeitsstelle, Projektunterstützung, Pauschalbeiträge)
- Dir bekannte Kirchenmitarbeitende, welche vor Ort gute seelsorgerliche Arbeit leisten (Präses, Katechet/innen, Pfarrer, Pastoralassistent/in usw.)
- Ideale, für welche sich die Kirche weltweit einsetzt (christliche Werte wie Solidarität, Frieden, Gerechtigkeit, Sorge zur Umwelt usw.) beitragen.»

Fallbeispiel «Jubla als Kinderhütendienst der Pfarrei»

Bei Pfarreifesten wird die Schar jedes Mal für die Kinderbetreuung angefragt. Euch ärgert das, weil ihr sonst schon so viel macht und ihr euch nicht als gratis Kinderhütendienst versteht.

Wie reagieren?

- Präses (allf. Kantonspräses und Pfarreileitung) beiziehen
- Im Leitungsteam diskutieren: An welchen Anlässen der Pfarrei sind wir bereit, den Kinderhütendienst zu übernehmen? Bei welchen sehen wir auch einen Gewinn für uns als Schar (z.B. Plattform für Werbung und positiv wahrgenommener öffentlicher Präsenz).
- Das Gespräch mit der Pfarreileitung suchen
- Eure Unbehagen ausdrücken und argumentieren
- Allgemein: Tipps für Zusammenarbeit mit der Pfarrei beachten



schub.glaubenleben

4.2 Tipps für Zusammenarbeit mit der Pfarrei

Hintergrundinfo / Argumente

- Wir leisten das ganze Jahr über Freiwilligenarbeit in der Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. Das alleine ist schon ein sehr wertvoller Beitrag für die Gesellschaft und das Pfarreileben:
«Unser primärer Beitrag in Kirche und Gesellschaft ist Gemeinschaftsförderung und das Angebot einer hochwertigen und sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche.» (Haltungspapier Glauben und Kirche)
- Daneben trägt die Jubla mit ihrem Kerngeschäft auch viele weitere Ziele und Werte der Kirche mit und muss deshalb nicht zwingend noch weitere Aufgaben in der Pfarrei übernehmen.
- Argumentieren, warum Jubla Kirche ist und was die Jubla der Kirche bringt.



schub.glaubenleben

3.2 Warum ist Jubla ein Teil der Kirche?

Fallbeispiel «Religiöse Zeichen bei Eltern unerwünscht»

Im Programmheft eurer Sommerlagerinformationsbroschüre steht am Abreisetag: «Reisesegen durch die Patoralassistentin». Das ist bei euch seit Jahrzehnten Tradition, tut euch gut und wollt ihr deshalb auch beibehalten. Die Mutter eines jüngsten Lagerteilnehmers ruft die Scharleitung vor dem Lager an und sagt, dass sie ihr Kind nicht in ein Lager schickt, in dem «missioniert» werde.

Wie reagieren?

- Präses (allf. Kantonspräses und Pfarreileitung) beiziehen
- Im Leitungsteam diskutieren: Wollen wir weiterhin einen Lagersegen? Was bedeutet er uns? Wie soll er aussehen, so dass er zu uns passt?
- Argumentieren, dass es sich dabei nicht um Missionierung mit Bekehrungsabsicht handelt, sondern um die Pflege eines religiösen Zeichens, das für viele Mitglieder einen Wert hat. Andere religiöse und nicht religiöse Zeichen und Deutungen dürfen daneben ebenfalls Platz finden.
- Überlegt euch im Leitungsteam zusammen mit dem/r Präses und allf. mit der Pfarreileitung, wie euer Lagersegen so gestaltet werden kann, dass sich alle angesprochen und niemand ausgeschlossen fühlt.

Hintergrundinfos / Argumente

Haltungspapier Glauben und Kirche

«Bei uns haben alle Glaubensüberzeugungen Platz. Alle, die sich in der Jubla im Sinne ihrer Grundsätze engagieren wollen, sind willkommen. Eine bestimmte Glaubensüberzeugung oder die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion oder Kirche sind weder Voraussetzung, noch beabsichtigtes Ziel, um in der Jubla Mitglied zu sein oder Leitungsverantwortung zu übernehmen – auf allen Ebenen.»

«Religiöse und kirchliche Themen, Zeichen und Rituale dürfen bei uns Platz haben. Sie werden von Präsidien und Leitenden so gestaltet, dass sie zur Situation, Tradition und Zusammensetzung der Schar passen und zum Wohl von Einzelperson und Gemeinschaft



schub.glaubenleben

- 1.4 Rolle der Religion/en
- 1.5 Verbundenheit der Jubla mit dem christlichen Glauben
- 2.2 Eigenschaften spiritueller Animation (Religiöser Bezug)
- 2.5 Hilfestellungen spirituelle Animation (Mehrfaches Deutungsangebot)

Fallbeispiel «Anstehende Suche und Anstellung des/r Präses»

Nach einigen Jahren kündigt der hauptamtliche Pastoralassistent seine Stelle und damit auch das Präsesamt eurer Schar. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Was tut ihr?

Wie reagieren?

- Wendet euch an die Pfarreileitung oder den Kirchenrat und fragt, in welcher Form ihr euch bei der Personwahl beteiligen könnt, oder ihr eure Bedürfnisse vorgängig einbringen könnt. Denn gemäss Statuten muss der/die Präses in Absprache zwischen Pfarreileitung und Leitungsteam gewählt werden. Wird dies kategorisch ausgeschlossen, könnt ihr den/die Kantonspräses beiziehen
- Überlegt euch im Leitungsteam, welche Anforderungen ihr an die neue Person als Präses habt (allf. Auswertung mit Vorgänger/in machen)
- Acht Schritte der Präses-Anstellung beachten:
 1. Bedarf
 2. Bedürfnisse formulieren und mitbestimmen
 3. Ausschreibung und Suche
 4. Bewerbungsgespräche und Erwartungsklärung
 5. Schriftliche Vereinbarungen
 6. Übergabe und Einführung
 7. Offizielle Wahl, Einsetzung und Kommunikation
 8. Vernetzung



schub.glaubenleben

5.1 Rolle und Aufgaben des/r Präses
5.4 Acht Schritte zum Präses-Engagement
(Detailerklärungen)



schub.online

Vorlage Erwartungsklärung Präsesaufgaben

Hintergrundinfos / Argumente

Es ist wichtig, entspricht dem Grundsatz «mitbestimmen» und ist in den Statuten der Jubla festgelegt, dass sich das Leitungsteam proaktiv bei der Präsessuche und bei der Ausgestaltung des Präses-Engagements beteiligt: «Das Leitungsteam wählt im Einvernehmen mit dem Pfarrer / der Pfarreileitung eine/n Präses» (Pflichtartikel Kantonsstatuten). Damit werden gute Voraussetzungen geschaffen, dass die Präses-Begleitung den Bedürfnissen der Schar entspricht und gelingen kann.

Fallbeispiel «Nicht katholische/r Präses-Kandidat/in»

Euer Leitungsteam hat bei der Präsessuche eine Person gefunden, die ihr als ideale Besetzung seht und die bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie ist weder Kirchenmitglied, noch kann sie sich damit identifizieren. Ist das ein Problem?

Wie reagieren?

- Überlegt euch im Leitungsteam, ob die gefundene Person ihre Präses-Aufgabe (insb. kirchliche Vernetzung und Lobbyarbeit) unter diesen Voraussetzungen wahrnehmen kann.
- Falls ja: Wendet auch an die Pfarreileitung und besprecht euer Anliegen mit ihr. Wie steht sie dazu? Versucht, eine gemeinsame Lösung zu finden. Ist dies nicht möglich, versucht pro und kontra abzuwägen und schaltet evtl. den/die Kantonspräses zur Vermittlung ein.

Hintergrundinfos / Argumente

Zwar gibt es keine offizielle Regelung, die festlegt, dass ein/e Jubla-Präses Mitglied der katholischen Kirche sein muss oder sich mit ihr identifizieren muss. Da aber die kirchliche Vernetzung und Lobbyarbeit zu den Kernaufgaben des/r Präses gehört, ist es naheliegend, sinnvoll und von Vorteil, wenn der/die Präses einen kirchlichen Bezug, sowie einen positiven Zugang zu kirchlichen Themen, Personen und Strukturen hat.

Ausserdem wird der/die Präses von der Kirchgemeinde angestellt und im Einvernehmen zwischen Schar und Pfarreileitung gewählt. Die Kirchenverantwortlichen haben deshalb ein Recht auf Mitbestimmung und können eine Präsesanstellung verhindern, wenn sie kirchliche Identifikation oder Kirchenmitgliedschaft als Voraussetzung für dieses Amt beurteilen.

Im Konfliktfall soll das Leitungsteam zwischen Vor- und Nachteilen abwägen, ihre Bedürfnisse klar formulieren aber auch kompromissbereit sein, um so die Zusammenarbeit zwischen Schar und Pfarrei nicht zu gefährden.